

Bittschrift der Christensklaven an die Herren Juden um Christen-Emancipation.

Wer hat in Händen das Geld der Staaten, das Geld der Könige, das Geld des Volkes? — Die Herren Juden!

Wem müssen die Steuern bezahlt werden, wem fließen die Interessen der Staatsanlehen zu, wer macht die Besteuerung der Kurse auf dem täglichen Landtag der Börsen? — Die Herren Juden!

Wer hat die schlechteste Waare im Handel, bei wem kann man sicher darauf rechnen „angeschmiert“ zu werden, wer leibt nur auf Wucher und Unterdrückung? — Die Herren Juden!

Wer will nur Christen ausfaugen, wer will durchaus nichts arbeiten, wer will nur Herr sein, nur Fabriken besitzen, die Christen nur als Arbeiter benützen? — Die Herren Juden!

Wer verdrängt in Handel und Wandel durch Lug' und Trug die Christen, — neben wessen Kaufladen kann kein Christ aufkommen, wer macht sich gar kein Gewissen daraus die Goyim zu beschummeln, je mehr desto besser? — Die Herren Juden!

Wer führt das große Wort in der Tagesliteratur, wer lügt am unverschämtesten, wer redet am breitmäuligsten auf dem Markt und in Kaffeehäusern? — Die Herren Juden!

Wer verfolgt planweise und am wüthendsten das Christenthum in der Hoffnung, die goldene Zeit der sogenannten Juden-Emancipation, d. h. der völligen Verknechtung der Christen, herbeizuführen? — Die Herren Juden!

Wer sind die Direktoren der Kagenmusiken, wer die Anführer bei allen Straßenscandalen und nächtlichen Spektakeln, und wer macht sich eilig aus dem Staube, wenn es Prügel gibt, und laßt vorsichtig die dummen Christen sich unter einander selber abprügeln? — Die Herren Juden!

Wer wird jetzt stündlich fecker und verwegener, wer rückt mit seinem Vorhaben, „die Herren zu werden in a poor John“ immer unverschämter heraus, wer macht jetzt gar keinen Hehl mehr mit seinen Plänen? — Die Herren Juden!

Wer sieht es am liebsten, wenn die Christen sich untereinander selber auffressen, wenn die Christen selber ihrer Religion spotten, und wer mischt sich in alle christlichen Religionsangelegenheiten? — Die Herren Juden!

Wer übt jetzt schon eine eiserne Herrschaft über die Christen, — wer wird alle Handelsläden, alle Fabriken in kurzer Zeit inne haben, wer wird den Rest des christlichen Industriekapitals in kurzer Zeit in den Händen haben? — Die Herren Juden!

Wer hat in Preßburg Jahrelang durch Lug' und Betrug, durch Frechheit und Unverschämtheit, durch Wucher und Bedrückung gewirthschaftet, wer hat ausgestreuet, daß man zu Wien für die Banknoten nicht die Hälfte mehr bekomme, um dann den Bürgern und Landleuten z. B. einen Fünfer um 6 oder 8 Zwanziger abzukaufen? Wer hat also durch Niederträchtigkeit die letzte abscheuliche Verfolgung selber hervorgerufen? Die Herren Juden!

Wer erzählt über diese Preßburgergeschichten nur immer das, was zuletzt die Christen an den Juden gethan haben, und verschweigt dabei weislich, was viele Jahre lang die Juden den Christen anthan? Die Herren Juden!

Was bedeutet das? Woher kommt das, wohin führt das? Wird die völlige sogenannte Emancipation der Juden ausbleiben? — Ich meine: Nein, — ich meine im Gegentheil, sie wird kommen!

Auf den Juden ruht ein Segen und ein Fluch, — ein Segen: es ist ein begabtes, schlaues Volk, sie sehen dem Goyim über den Kopf und drehen ihn über den Daum. Es ruht aber auch auf dem Volke ein Fluch, das ist der Fluch der ewigen Wanderschaft!

Der Jude bleibt uns ewig ein Fremdling, er schließt sich keinem Volke an, er vermischt sich mit keinem Volke, er ist der größte Aristokrat! Der Jude ist überall und nirgends zu Hause, der Jude hält in seinem Volke gegen Christen auf der ganzen Welt zusammen wie Pech, während die Christen sich, besonders neuerer Zeit, in ihre Nationalitäten zersplittern, ihre Kräfte vergeuden! Der Jude bindet sich nirgends an den Boden, denn er ist ein Fremdling, ein Wanderer, er betreibt keinen Ackerbau, er lebt nur vom Handel; — sein Element, seine Volksthümlichkeit, sein eigentlicher Charakter ist Wanderschaft und Handelschaft.

Er hat die Menschenkenntniß des Bieligereisten schon mit der Muttermilch eingefogen, er schaut sich seinen Goy an und denkt sich dabei: „Mit dem kann es geben toffe Massmatten, den kann ich beschummeln im ersten, zweiten, dritten oder vierten Grad!“

Die Juden haben uns, d. h. unser Geld, bereits im Sack und führen das große Wort, sie wollen nun unser noch Uebrigens haben und wollen ganz allein das Wort führen, d. h. Emancipation! Nun sind wir fertig mit dem Kapitel von der Piffigkeit der Juden; jetzt kommen wir aber auch auf das Kapitel der jüdischen Dummheit.

Die Juden meinen, wenn sie den Christen durch ihre jüdische christenthumsfeindliche Literatur, dem Volke durch die abscheulichsten Pamphlete (deren Verfasser größtentheils Juden sind) das Christenthum erst weggenommen haben, dann wird es sehr gut gehen, dann wird die Verwischung der Religionsunterschiede und die ersohnte Emancipation kommen.

Das ist leicht möglich, das kann sein! Aber das merkt euch ihr Juden! — eben so wie jene Juden, die keinen Judenthumben mehr haben, die wüthendsten Feinde der Christen sind, eben so werden jene Christen, die keinen Christenglauben mehr haben, die wüthendsten Feinde der Juden sein! Ihr werdet diese Goyim drücken und ausfaugen und ihre Herren werden bis auf einen gewissen Punkt, aber dann schaut euch an, was nachkommt!

Dieselben, denen ihr durch eure schmach- und schandvolle Judenliteratur das Christenthum genommen, um ihnen auch ihr Geld um so leichter abzugewinnen, die werden euch am Ende euer Leben nehmen und die Schädel einschlagen! Das wird das Finale eures fein angelegten Planes sein.

Das ist ein einfaches Rechenerempfel, was Jedem klar einleuchtet, der nur ein wenig darüber nachdenkt, und was nur der in seinen Hoffnungen sanguinischen, und zu seinem eigenen Verderben verblendete Jude nicht einsehen will!

Die Judenverfolgungen waren gerade immer zu Zeiten, wo das Christenthum mehr aus dem Volke gewichen; zudem sind die Judenverfolgungen unter anderen als christlichen Völkern immer bedeutend grausamer gewesen. Seht z. B. die Judenverfolgungen bei den Türken.

Wenn zudem die Engländer der Juden-Emancipation das Wort reden, so muß man wissen, daß sie von der Judenmenge weniger zu fürchten haben als wir hier in Oesterreich.

Nach den neuesten Zählungen kommt in Großbritannien und Irland auf 2076 Menschen Ein Jude, aber in den österreichischen Staaten auf 57 Menschen Ein Jude; wir haben also vierzigmal so viel Juden als in England*). Die werden mit unserm christlichen Handel, mit unserm christlichen Fabriken, mit unserm christlichen Kaufläden in einer kurzen Zeit fertig sein!

Ihr Aktienbesitzer, wer hat eure Millionen, um die ihr in letzter Zeit gekommen seid? Wer hat die Börse regiert, wer hat die Aktien so hoch steigen lassen? Ist das ein Geheimniß? Nein!

Die Spielhöhlen in Baden, Wiesbaden u. s. w. die hebt ihr auf, aber die Börsen mit all ihren Betrügereien laßt ihr bestehen? Dafür gibt es kein Mittel, keine Abhilfe? Das ist keine moralische Depravation?

Aber Börse muß sein! So sagen die Herren Juden, und die Herren Juden sind unsere Herren; — legt für uns arme Teufel von Christen Bittschriften in den Kaffeehäusern auf, daß wir emancipirt werden von dem Druck der Juden!

Wenn so ein verlogner ausgeschämter Jude eine Schmähschrift gegen das Christenthum herausgibt, pflegt er gewöhnlich darunter zu schreiben, z. B. Otto Löppenstein, katholischer Confession, oder Moriz Pferdbenstein, Katholik u. s. w.

Ich bin ein Christ und mache es nicht so wie die Juden, ich schreibe was ich bin: Ein Christ. Ich hasse keinen Juden, der ein gläubiger Jude ist und der noch ein Gewissen hat, aber das Gesindel, das uns von allen Seiten beeinträchtigt und unterjochen will, das mag ich nicht leiden! Bei alledem aber will ich nicht, daß eine Judenverfolgung kommt, aber diese wird nicht ausbleiben, wenn die Juden fortfahren das Christenthum zu verfolgen Nr. 1; — und dann die Christen im Schacher und Bedrückung ganz auszufackeln, Nr. 2.

Wenn das Christenvolk kein Christenthum und kein Geld mehr hat, und beides durch eure unablässige Bemühung so gekommen ist, dann ihr Juden! laßt euch eiserne Schädel machen, mit den beinernen werdet ihr die Geschichte nicht überleben!

Ich bin von den Juden um Tausende betrogen worden; — mein Vater verlor binnen sechs Wochen im Jahre 1819 durch das Complot von niederträchtigen Lemberger Juden Einmalhundert zwanzig Tausend Gulden Conv. Münze! und ich soll vielleicht ein Lobredner dieses Gesindels sein? Ich soll mich für die erlittenen Verluste noch schönstens bedanken? Nein, ihr Herren Juden!

So wie die Sachen nun einmal stehen, seid ihr, Herren Juden, die Herren und wir die Sklaven! Darum allen Ernstes eine Bittschrift um Christen-Emancipation. Ihr Herren Juden habt bereits das Reich, die Macht (das Geld) und so wollt ihr nun zum vollständigen Vaterunferschluß auch noch die Herrlichkeit! Amen. Franz Schmidt.

*) Auf Einen Juden kommen bei uns 57 Christen; wie viel kommen aber auf Einen jüdischen Arbeiter christliche Arbeiter? wie viel auf einen armen Juden arme Christen?